Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

üblich scheint! Wenn man zum vorneherein genau wüßte, daß man den Hund wieder findet, würde es sich fast lohnen, ihn wieder einmal zu verlieren ...! Trotz den Bemühungen des freundlichen Polizisten bleibt Bello verschwunden.

Verzweiflung fällt über mich. Der Gedanke, den Verlust des Hundes an meinen Mann zu bringen, macht mir übel. – Ich werde ihm zuerst telephonieren, denke ich, auf eine Telephonkabine zusteuernd. Den Hörer werde ich einfach hinlegen, bis ich merke, daß sein Stimmaufwand wieder normaler ist ... von weitem höre ich denn auch den typischen Schrei eines wütenden Mannes: «Ihr Frauen seid ja überhaupt nicht fähig ...» – der Rest verliert sich in irgend einer Telephonbuchseite. Beleidigt gehe ich nach Hause. Was können schon die anderen Frauen dafür, daß wir einen davongelaufenen Hund haben? Ich sage ja auch nicht, daß *alle* Männer eklig seien, nur weil er es ist! Schließlich ist es nicht mein Fehler, daß es neben Bellos auch Bellas gibt. Uebrigens sind sie eben doch begehrt, wie mir scheint ....

Der Abend ist trüb. Um solcher Zweisamkeit zu entgehen, fahre ich noch einmal in die Stadt. Man tut sein möglichstes, nicht wahr! – Nein, kein Hund ist abgegeben worden. Leider. Man wird uns sofort berichten. Armer Hund. Allerärmstes Ich. Warum bin *ich* nicht verlorengegangen? Ich hätte doch z. B. überfahren werden können und würde nun schwerverletzt im Spital liegen. «Sei bitte nicht traurig, daß ich Dich verlassen muß», wären meine letzten Worte an den Gatten. – Dann hätten die beiden, der Hund und der Mann, und überhaupt alle anderen, um *mich* weinen können. Endlich würden sie auch schätzen lernen, was sie zu Lebzeiten an mir hatten!

Wo nur der Hund bleibt? Er wird verhungern oder tollwütig werden oder sie werden ihn essen. Es hat jetzt so viele Ausländer in der Stadt. Das Ganze hat noch *eine* gute Seite, Bello ist kein Vogel ...!

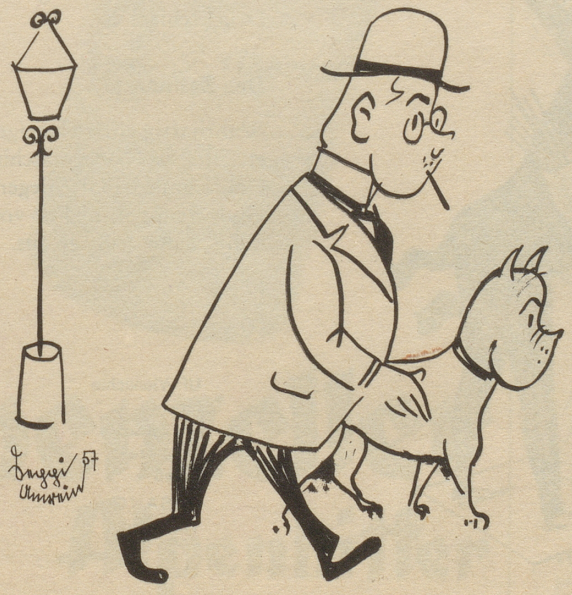
Als ich ganz langsam über die Brücke fahre und schon fast schwermütig bin, sehe ich ihn ganz plötzlich vor mir. Gottseidank. Ich öffne die Wagentür ... «Bello?!» Eine rasche Wendung des Kopfes, ein Sprung und schon liegt er neben mir auf dem Polster. Anstelle einer Begrüßung schläft der undankbare Kerl einfach ein ...! Natürlich sollte ich schimpfen und sage immer nur: «... Du lieber Hund ... Du dummer Hund ...!»

Mein Mann wartet vor dem Haus und Bello schickt sich soeben an, wenigstens ihm eine anständige Begrüßung hinzubellen, als sich des Nachbars Hündin in die rührende Szene mischt ... wieder ist Bello weg! – Nein, es wird keine Schwierigkeiten geben – alte Liebe rostet zwar nicht, aber man zerreißt auch keine Stricke mehr für sie ...! Lisi

Das kleine Erlebnis der Woche

In einem erstklassigen Zürcher Geschäft kauft eine englisch sprechende, der deutschen Sprache aber nicht unkundige Amerikanerin ein wollenes Taghemd. Da sie die hiesigen Größen nicht kennt, äußert sie den Wunsch, das Hemd zu probieren und hört, wie darauf die eine der Verkäuferinnen zur anderen sagt: «Jetz müend Si dänn luege wie d Amerikanerinne unaschtändig aagleit sind.» ED

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



. . . Hundeausstellung

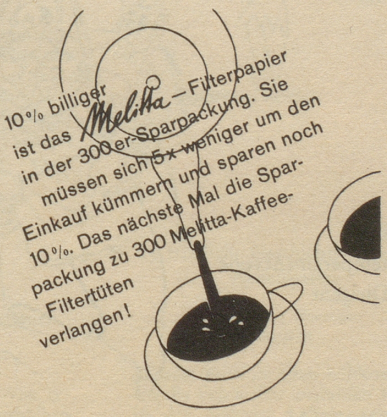
Fritz! Fritz!
du bekommst ja eine Glatze!

Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten **BIRKENBLUT** wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Birkenblut–Produkte: Lotionen, Crèmen, Fixator, Brillantine, Shampoon, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Praktische Weihnachts-Geschenke?

Herr Just Berater geben Sie mir bitte Ihren Katalog bis morgen

Die ganze Familie will ihn heute abend studieren.

Just Depots für telephonische Bestellung an allen grossen Plätzen.
Da die Nachfrage ständig zunimmt, suchen wir noch tüchtige vertrauenswürdige Just-Berater.
Ulrich Jüstrich, Just, in Walzenhausen im schön gelegenen Ferien- und Bade-Kurort der Ostschweiz 21

Schützengarten St. Gallen
Das Kongresshaus der Ostschweiz